

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 27.11.2009
per Post, Fax oder E-Mail an:

Name: _____

Institution: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

An den
bsj e.V.
Biegenstraße 40
35037 Marburg

Tel.: 06421 / 6 85 33 -0
Fax: 06421 / 6 85 33 22

E-Mail: kontakt@bsj-marburg.de

WEGBESCHREIBUNG

Das Marburger Rathaus liegt am Marktplatz in der historischen Oberstadt Marburg (Markt 1).



Parkmöglichkeiten finden Sie im Parkhaus Pilgrimstein (Pilgrimstein) und am Lahnufer (Uferstraße).

TAGUNGSGEBÜHR

Die Tagungsgebühr beträgt 15,00 Euro und beinhaltet Tagungsgetränke und einen Pausenimbiss. Nach Eingang der Gebühr erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung

Bankverbindung: bsj e.V.
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
BLZ: 533 500 00
Kto: 6211

FACHTAG

Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe

Der 13. Kinder- und Jugendbericht –
Perspektiven für die Region



Mittwoch, 9. Dezember 2009
10:00 bis 14:00 Uhr
Rathaus der Stadt Marburg
Historischer Saal

Gemeinsam veranstaltet von:

Stadt Marburg
Landkreis Marburg-Biedenkopf
bsj Marburg e.V.

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

LANDKREIS
MARBURG
BIEDENKOPF



Mittwoch, 9. Dezember 2009

09:30 Tagungsbüro ist geöffnet

10:00 Begrüßung durch die Veranstalter

10:30 **Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe – der 13. Kinder- und Jugendbericht**

Einführungsvortrag von Prof. Dr. Heiner Keupp, Vorsitzender der Sachverständigenkommission des 13. Kinder- und Jugendberichts

11:15 Diskussionsforum mit den Teilnehmenden

11:45 Kaffeepause mit Imbiss

12:15 **Perspektiven für die regionale Umsetzung von gesundheitsbezogener Prävention und Gesundheitsförderung**

Statements der Jugend- und Sozialdezernenten der Stadt Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Bürgermeister Dr. Franz Kahle und Erster Kreisbeigeordneter Dr. Karsten McGovern

13:00 Diskussionsforum mit den Teilnehmenden

14:00 Abschluss der Veranstaltung

Der Fachtag wird moderiert von
Dr. Matthias Witte (Philipps-Universität Marburg)

Mit dem 13. Kinder- und Jugendbericht werden die Themen Gesundheitsförderung und gesundheitsbezogene Prävention erstmals zum Gegenstand eines Kinder- und Jugendberichtes gemacht. Dieser nimmt die Rahmenbedingungen für das Aufwachsen der nachfolgenden Generationen ebenso in den Blick wie das soziale, psychische und physische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen.

In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt damit als wesentliche Voraussetzung das Zusammenspiel der beteiligten gesellschaftlichen Teilsysteme wie der Gesundheitsförderung, der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe. Der Bericht analysiert ihre Chancen zur Kooperation und Vernetzung und thematisiert, wie Übergänge zwischen den Systemen verbessert werden können.

In einem zweiten Schritt richtet die für den Bericht zuständige Sachverständigenkommission ihren Fokus auf ressourcenorientierte gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Konzepte. Kinder und Jugendliche sollen in der Auseinandersetzung mit den Risiken und Belastungen in ihrer jeweiligen Lebenswelt und bei der produktiven Gestaltung ihrer Lebensprojekte unterstützt werden.

Damit kommt der Kinder- und Jugendhilfe eine zentrale Rolle in einer Gesundheitsförderung zu, die ihren Ausgangs- und Bezugspunkt in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sieht.

Der abschließende Abschnitt des Kinder- und Jugendberichts enthält Leitlinien und Empfehlungen für die Ausgestaltung der Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe, für die Kooperation mit anderen Partnern sowie für die politische Gestaltungsebene.

Die Veranstalter bieten mit diesem Fachtag ein Forum für den Austausch über die Kernaussagen des 13. Kinder- und Jugendberichtes an. Fachkräfte aus den verschiedenen Systemen der Kinder- und Jugendhilfe, der Gesundheitsförderung und der Behindertenhilfe diskutieren mit Prof. Heiner Keupp (LMU München), dem Vorsitzenden der Sachverständigenkommission des Berichts, und erörtern seine Impulse und Auswirkungen gemeinsam mit den Jugend- und Sozialdezernenten von Stadt und Landkreis, Dr. Franz Kahle und Dr. Karsten McGovern.